



Tierärzte
ohne Grenzen e.V.

Seit 35 Jahren stark für Tiere, Menschen & Umwelt

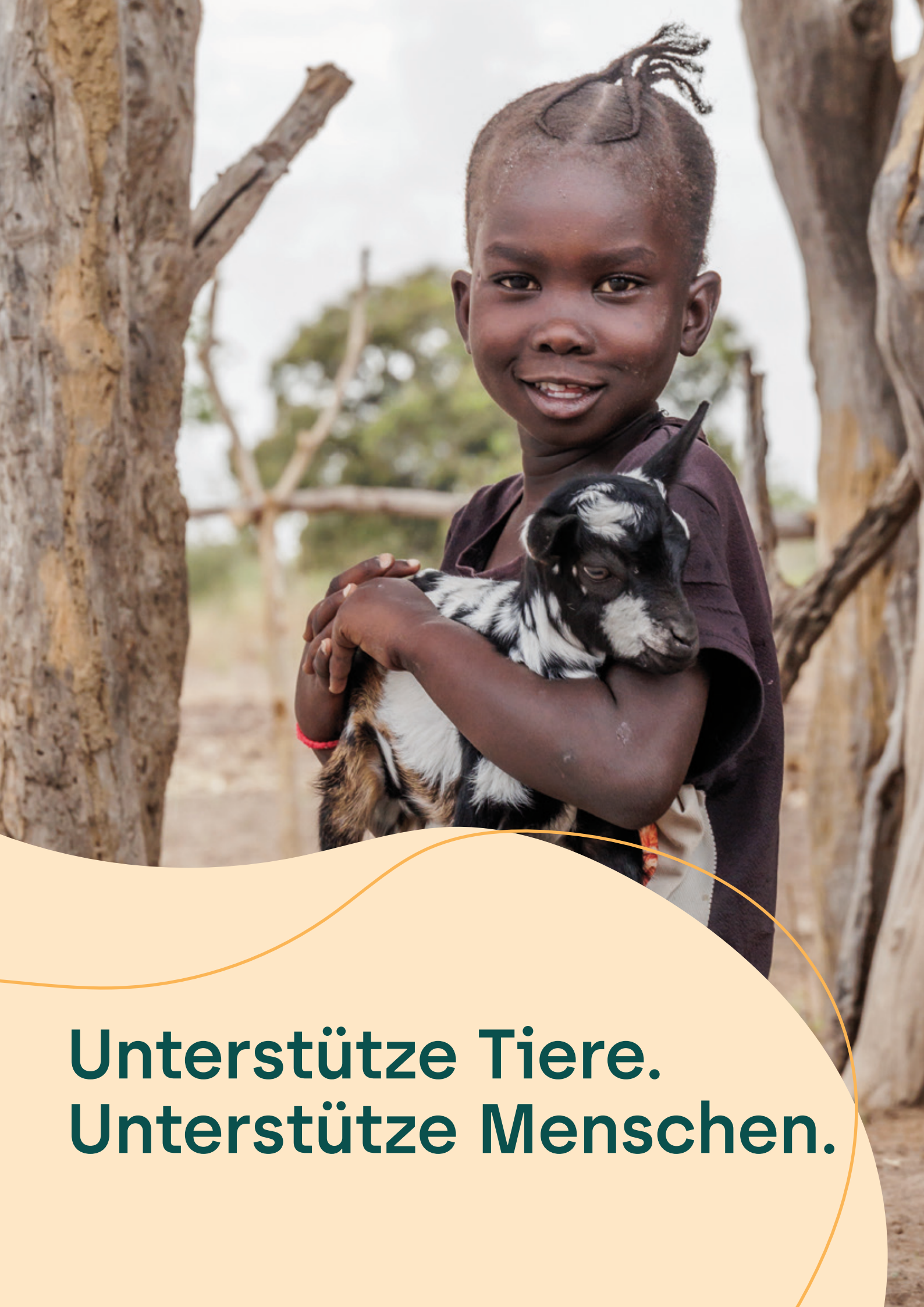
Jahresbericht 2025

Gesunde Tiere. Gesunde Menschen. Gesunde Umwelt.



Die Vision von Tierärzte ohne Grenzen e.V. ist, dass Menschen durch den nachhaltigen Umgang mit der Natur und ihren Tieren eine stabile Existenzgrundlage für sich und ihre Familien erwirtschaften können. Eine Grundlage, um ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben führen zu können.

Die Mission von Tierärzte ohne Grenzen e.V. ist es, Leben zu retten, Leid zu lindern sowie das Wohlbefinden und die Resilienz von gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu verbessern, indem die Gesundheit und Produktivität ihrer Nutztiere und eine gesunde Umwelt gefördert werden.



**Unterstütze Tiere.
Unterstütze Menschen.**

INHALT

Vorwort	4	Impfen für Afrika	32
Organisation	6	Impfen für Afrika: Starke Hufe	33
Feldstudie	8	VSF International	34
Tiermedizinische Versorgung	10	35 Jahre Engagement	36
NTDs bekämpfen	12	Unsere Mitarbeitenden	37
Klimaresilienz stärken	14	Vermächtnis ohne Grenzen	38
Organigramm	16		
Zahlen im Überblick 2025	18		
LÄNDERREPORTE		Geldgeber und Unterstützer*innen	39
Äthiopien	20	Netzwerke, Partnerorganisationen und Transparenz	40
Kenia	21	Umgesetzte Projekte	41
Somalia	22		
Sudan	23		
Südsudan	24	FINANZEN	
Uganda	25	Bericht zur finanziellen Situation	44
		Finanzbericht 2025	45
		Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025	46
		Zusammenfassung des Finanzberichts	47
Dürre-Nothilfe	26		
One Health	28		
One Health Day 2025	30	Kontakt & Impressum	48
Unsere Freiwilligengruppen	31	Abkürzungsliste	49



Gemeinsam blicken wir auf 35 Jahre Wirkkraft zurück – und mit Zuversicht in die Zukunft

Tinega Ong'Ondi, COO und Regionaldirektor
Christian Griebenow, CEO

35 Jahre Wirkkraft: Für Mensch, Tier und Umwelt

Dieser Jahresbericht blickt auf unsere Arbeit im Jahr 2025 zurück. Zugleich feiert Tierärzte ohne Grenzen e.V. 2026 sein 35-jähriges Bestehen. Seit 35 Jahren arbeiten wir gemeinsam mit Menschen in Ostafrika daran, Lebensgrundlagen zu sichern und die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zu schützen.

Was 1991 als Initiative einer Gruppe engagierter Tierärzt*innen begann, hat sich zu einer führenden humanitären und entwicklungspolitischen Organisation entwickelt. Heute steht Tierärzte ohne Grenzen e.V. für Expertise in den Bereichen One Health, Tiergesundheit, Ernährungssicherung und Resilienzstärkung. Dabei hat uns ein Grundsatz stets begleitet: Nachhaltige Entwicklung gelingt nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort.

Wir feiern dieses Jubiläum mit den Stimmen derjenigen, die unseren Weg geprägt haben. Ihre Erinnerungen erzählen von Wachstum, Partnerschaft und Engagement – von den ersten Schritten in abgelegenen Weidegebieten bis zum Aufbau langfristiger Partnerschaften, die es uns ermöglichen, besonders vulnerable Menschen in der Region zu erreichen.

Im Laufe der Jahre haben wir beeindruckende Veränderungen

erlebt. Wo Viehverluste einst die Existenz von Gemeinden bedrohten, ermöglichen Tiergesundheitsdienste, Impfkampagnen und Maßnahmen zur Sicherung der Lebensgrundlagen heute mehr Stabilität und Perspektiven. Gemeinden stärken ihre Resilienz, verbessern ihre Ernährungssicherheit und gewinnen mehr Zuversicht angesichts von Klimaschocks.

Unser Weg war nicht frei von Herausforderungen. Von den ersten Projekten in abgelegenen Regionen über Konflikte, Vertreibung, die COVID-19-Pandemie und wirtschaftliche Härten mussten wir uns immer wieder auf neue Realitäten einstellen. Zuletzt hat der Krieg im Sudan das außergewöhnliche Engagement unserer Teams gezeigt, die trotz schwerer Zugangs- und Sicherheitsbeschränkungen weiter Unterstützung leisten.

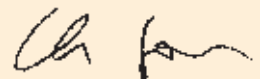
Gemeinsam mit den Menschen, mit denen wir arbeiten, hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. lokale Kapazitäten, Partnerschaften und Strukturen gestärkt. Gleichzeitig haben wir dazu beigetragen, One Health, Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und die Bedeutung von Tiergesundheit stärker in der Entwicklungszusammenarbeit und globalen Gesundheitsdebatten zu verankern.

Wenn wir auf 35 Jahre zurückblicken, zeigt sich unser größter Erfolg in Gemeinden, die besser auf Krisen vorbereitet sind, in Nutztieren, die Familien auch durch schwierige Zeiten bringen, in einem wachsenden Verständnis für die Verbindung von Tier- und Menschengesundheit – und in den unzähligen Leben, die wir gemeinsam stärken konnten.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, Partnern, Spenderinnen und Spendern sowie den Menschen in den Projektregionen, die diesen Weg mit uns gegangen sind. Gemeinsam blicken wir auf 35 Jahre Wirkkraft zurück – und mit Zuversicht in die Zukunft.

35 Jahre Wirkkraft. Unzählige Leben gestärkt.

Mit herzlichen Grüßen



Christian Griebenow
CEO,

Tierärzte ohne Grenzen e.V.



Tinega Ong'Ondi
COO & Regionaldirektor,
Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Tierärzte ohne Grenzen e.V.



One Health kann nur gelingen, wenn die Tiere, mit denen Menschen zusammenleben, gesund sind – und wenn dieses Zusammenleben im Einklang mit der Umwelt steht.

Seit 1991 setzt sich Tierärzte ohne Grenzen e.V. für GESUNDE TIERE, GESUNDE MENSCHEN und eine GESUNDE UMWELT ein. Die humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit der Organisation legt den Fokus gleichermaßen auf Tiere und Menschen.



1

Deutschland

Berlin [Bundesgeschäftsstelle]



2

Sudan

Port Sudan
[Länderbüro]



4

Äthiopien

Addis Ababa
[Länderbüro]



6

Kenia

Nairobi
[Regionalbüro &
Länderbüro]



3

Südsudan

Juba
[Länderbüro]



5

Uganda

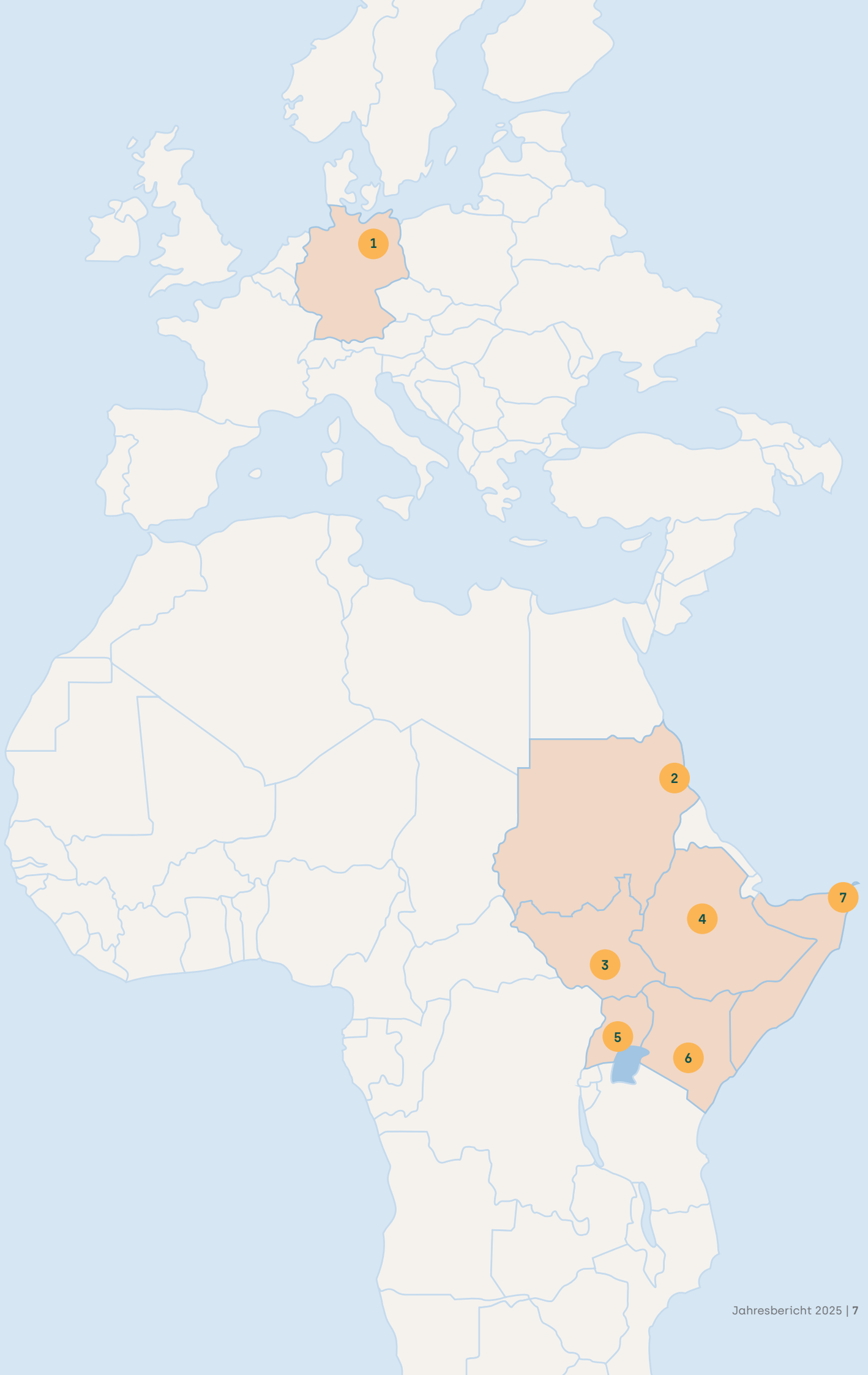
Kampala
[Länderbüro]



7

Somalia

Nairobi
[Länderbüro]



Feldstudie

Futterknappheit in Dürrezeiten begegnen

Futterknappheit während der Trockenzeit zählt zu den größten Herausforderungen für Hirtengemeinschaften in Äthiopien. Mit zunehmender Dürre verschwinden Weideflächen und herkömmliche Futtermittel werden knapp. Oft bleiben nur Bäume und Sträucher als grüne Futterquelle zurück. Aufgrund ihres hohen Tanningehalts werden diese jedoch von Nutztieren nur eingeschränkt genutzt, da sie die Futteraufnahme und Nährstoffverwertung erschweren.



Um dieser Herausforderung zu begegnen, erprobte Tierärzte ohne Grenzen e.V. den Einsatz von Browse-aid [Polyethylenglykol, PEG-4000]. Der Futterzusatzstoff bindet Tannine und macht die vorhandene Vegetation für Nutztiere besser verwertbar. Feldstudien von Tierärzte ohne Grenzen e.V. in Äthiopien zeigten, dass sich dadurch die Futtermittelaufnahme, die Körperkondition, das Tierwohl und der Ernährungszustand der Tiere deutlich verbessern lassen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde Browse-aid im Rahmen des von der US-Regierung finanzierten DER-BOASS-Nothilfe- und Wiederaufbauprogramms in Afar, Oromia [Borana] und Süd-äthiopien großflächig eingesetzt. Ziel war es, Schafe und Rinder in düre betroffenen Regionen zu unterstützen, indem vorhandene

Futterressourcen auch in Zeiten akuter Knappheit besser genutzt werden können.

Die Ergebnisse waren vielversprechend. Tiere, die Browse-aid erhielten, befanden sich in einer besseren körperlichen Verfassung und zeigten insgesamt eine höhere Widerstandsfähigkeit. Auch die teilnehmenden Landwirt*innen und Hirtengemeinschaften bewerteten den Ansatz positiv. Viele berichteten, dass Browse-aid dazu beiträgt, Tierverluste in Dürrezeiten zu verringern und die Produktivität der Herden zu erhalten. Entsprechend groß war die Bereitschaft, das Produkt künftig selbst zu erwerben und als Investition in den Schutz von Tieren und Lebensgrundlagen zu nutzen.

Browse-aid bietet damit eine kostengünstige und klimaresi-

liente Alternative zu herkömmlichen Notfütterungsmaßnahmen, die häufig auf den Transport von Heu oder Kraftfutter über weite Strecken angewiesen sind. Statt Futter in Krisengebiete zu bringen, ermöglicht der Ansatz eine bessere Nutzung der bereits vorhandenen Vegetation. Dadurch können Futterengpässe reduziert und gleichzeitig Kosten sowie der Aufwand für Nothilfe Maßnahmen gesenkt werden.

Im Jahr 2025 wurden diese Forschungsergebnisse gemeinsam mit der FAO in die Praxis umgesetzt. Sie zeigen, wie wissenschaftlich fundierte Innovationen dazu beitragen können, die Widerstandsfähigkeit von Hirtengemeinschaften zu stärken und Viehbestände auch unter zunehmend schwierigen klimatischen Bedingungen zu schützen.

Tiermedizinische Versorgung

Impfkampagnen als lebensrettende Hilfe

Seit Beginn des Konflikts im April 2023 erlebt der Sudan die weltweit größte humanitäre Krise. Im Jahr 2025 waren mehr als 30 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, etwa die Hälfte davon Kinder und Jugendliche. Fast 15 Millionen Menschen wurden vertrieben. Der Zugang zu Nahrung, Wasser und Grundversorgung ist massiv eingeschränkt. Gleichzeitig ist die tiermedizinische Versorgung im Sudan nahezu vollständig zusammengebrochen. Staatliche Strukturen sind geschwächt, Labore zerstört, Fachpersonal vertrieben.



Unter diesen Bedingungen sind Tiere für viele Familien die letzte verbleibende Quelle für Nahrung und Überleben. Sie sichern Einkommen und ein Mindestmaß an Stabilität in einer von Unsicherheit geprägten Situation. Doch genau diese Grundlage ist akut bedroht. Krankheiten breiten sich ungehindert aus, Tierverluste nehmen zu und damit verschärft sich auch die humanitäre Lage der betroffenen Menschen weiter.

Vor diesem Hintergrund hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. eine entscheidende Lücke in der tiermedizinischen Versorgung geschlossen. Als erste und bislang einzige NGO gelang es, dringend benötigte Tierimpfstoffe in großem Umfang in den Sudan zu bringen, insbesondere in schwer erreichbare und konfliktbetroffene Regionen wie Darfur. Allein im Jahr 2025 wurden mehr als vier Millionen Impfdosen impor-



tiert und über 1,8 Millionen Tiere geimpft. Dadurch konnten Krankheitsausbrüche eingedämmt, Tierverluste reduziert und die Lebensgrundlagen vieler Familien geschützt werden.

Die Umsetzung erfolgte unter extremen Bedingungen. Drohnenangriffe, unsichere Transportwege, zerstörte Infrastruktur und Treibstoffmangel erschwerten die Arbeit erheblich. Gleichzeitig musste die Kühlkette über weite Strecken gesichert werden. Durch angepasste Logistik, grenzüberschreitende Lieferketten sowie mobile und solarbetriebene Kühlsysteme gelang es dennoch, die

Impfstoffe sicher bis in entlegene Projektgebiete zu transportieren.

Die Auswirkungen waren in den Gemeinden unmittelbar spürbar: In vielen Orten waren die Impfungen die erste konkrete Unterstützung seit Monaten. Tierhalter*innen berichteten von sinkender Sterblichkeit, stabileren Tierbeständen und einem wiedergewonnenen Gefühl von Sicherheit. Wo bereits der Verlust weniger Tiere existenzbedrohend war, entstand wieder ein Mindestmaß an Stabilität.

Ergänzend wurden lokale Strukturen durch die Ausbildung von

Tiergesundheitsshelfer*innen und die Bereitstellung grundlegender tiermedizinischer Leistungen gestärkt. So bleibt die Wirkung der Maßnahmen auch unter anhaltenden Krisenbedingungen bestehen. In akuten Krisen wird die Stärkung von Landwirtschaft und Viehhaltung zur humanitären Schlüsselmaßnahme. Für Familien, deren Überleben von ihren Tieren abhängt, bleiben Investitionen in Tiergesundheit, Nahrungsmittelproduktion und Resilienz entscheidend, um Existenzen zu schützen, eine Verschärfung der Ernährungsunsicherheit zu verhindern und das Risiko von Hungersnöten zu verringern.

NTDs bekämpfen

Mehr als Impfungen: Tollwutprävention in Kenia

Im kenianischen Makueni County schützt Tollwutprävention weit mehr als einzelne Haushalte. Menschen, Hunde, Nutztiere und Wildtiere leben hier eng beieinander. Indem die Impfkampagne 2025 die Übertragung von Tollwut bei Haustieren verringerte, trug sie dazu bei, Familien zu schützen, die Lebensgrundlagen viehhaltender Haushalte zu sichern und das Risiko einer Ausbreitung der Krankheit auf Wildtiere zu reduzieren.



Zwischen September und Dezember 2025 wurden in neun Bezirken und fünf Sub-Counties 16.356 Hunde geimpft. Über 465 Impfstandorte erreichte das Projekt 9.770 Haushalte. Damit wurden 81,8 Prozent des Ziels von 20.000 Impfungen erreicht und ein wichtiger Beitrag zur Herdenimmunität geleistet. Jeder geimpfte Hund trägt dazu bei, die Übertragung von Tollwut zu unterbrechen und sowohl Menschen als auch Tiere besser zu schützen.

Über die Impfungen hinaus stärkte die Kampagne das Bewusstsein

für verantwortungsvolle Tierhaltung. Aufklärungsmaßnahmen vermittelten Wissen zu regelmäßigen Impfungen, grundlegender Tiergesundheit und einem sicheren Umgang mit Haustieren. Hunde wurden dabei nicht nur als Wachtiere wahrgenommen, sondern auch als wichtiger Bestandteil der Gesundheit von Familien und Gemeinschaften.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Arbeit mit Kindern. Sie lernten, wie Hundebisse vermieden werden können, wann medi-



Nach der Impfung erhält jeder Hund ein Zertifikat mit Impfdatum und Folgetermin – ein wichtiger Nachweis für den Schutz von Tier und Halter*in.

zinische Hilfe notwendig ist und warum Impfungen so wichtig sind. Dieses Wissen verringerte unmittelbare Risiken und stärkte zugleich das Bewusstsein in Familien und Gemeinden.

Darüber hinaus stärkte die Kampagne lokale Strukturen zur Tollwutprävention. Gemeinsam mit Veterinärdiensten, Gemeindegesundheitshelfer*innen und lokalen Behörden engagierten sich 166 Personen in Aufklärung, Mobilisierung und verantwortungsvoller Tierhaltung. Gleich-

zeitig verbesserte sich die Überwachung von Tollwutfällen: Neun Verdachtsfälle wurden gemeldet und getestet – alle bestätigten sich als positiv. Dies unterstreicht die Bedeutung von Früherkennung und Prävention.

Trotz Herausforderungen wie Engpässen bei Impfstoffen und saisonalen Anforderungen in der Landwirtschaft schuf das Projekt eine starke Grundlage für künftige Maßnahmen. Seine Wirkung reichte weit über die Impfungen hinaus: Es verringerte das Toll-

wutrisiko, schützte Lebensgrundlagen, stärkte lokale Präventionsstrukturen und förderte ein gesünderes Zusammenleben von Menschen, Haus- und Wildtieren. Zukünftige Impfkampagnen und die aktive Mitwirkung der Gemeinden werden entscheidend sein, um diese Fortschritte zu sichern und das Ziel der Tollwuteliminierung bis 2030 erreichbar zu machen.

Klimaresilienz stärken

Innovative Lösungen finden

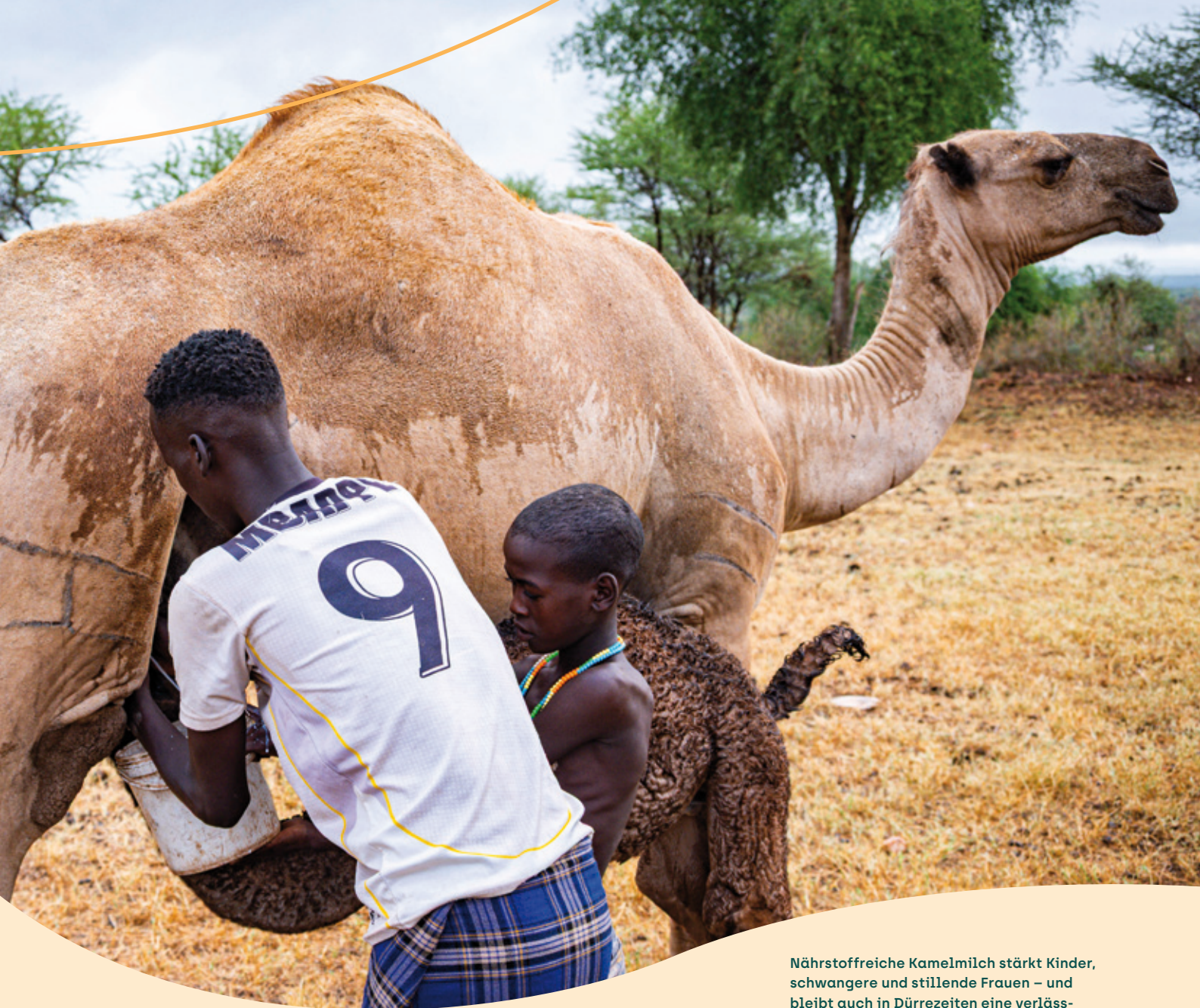
In der South Omo Zone bedrohen wiederkehrende Dürren die Lebensgrundlagen vieler Familien. Im EU-finanzierten Omo Delta Project (2018–2022) ging Tierärzte ohne Grenzen e.V. deshalb über klassische Wiederaufstockung hinaus – und setzte auf eine klimaangepasste Lösung: Kamele. Über Generationen bildeten Rinder, Schafe und Ziegen die Grundlage lokaler Existenz. Doch eine schwere Dürre vor Projektbeginn hatte viele Herden dezimiert und die Ernährungssicherheit gefährdet. Die Einführung von Kamelen in Gemeinden ohne traditionelle Kamelhaltung war ein mutiger Schritt – entwickelt gemeinsam mit lokalen Behörden und den Gemeinschaften als Antwort auf die Folgen des Klimawandels.



Insgesamt erhielten 450 Haushalte in den Woredas Hamar, Dasenech und Nyangatom 275 Kamele – 250 weibliche Jungtiere und 25 Bullen. Besonders berücksichtigt wurden gefährdete Haushalte, darunter von Frauen und Jugendlichen geführte Familien. Die Teilnehmenden übernahmen 20 Prozent der Anschaffungskosten und stärkten so von Beginn an ihre Eigenverantwortung. Kamele kommen mit Trockenheit besser zurecht als Rinder und kleine Wiederkäuer: Sie ernähren sich von Bäumen und Sträuchern und konkurrieren weniger um knappes

Weideland. Verbesserte Kreuzungen erwiesen sich zudem als robust und produktiv – mit gutem Wachstum und verlässlicher Milchleistung auch in der Trockenzeit. Für Familien entstand so eine stabile Quelle für Ernährung und Einkommen.

Entscheidend war jedoch nicht nur die Einführung der neuen Tierart, sondern die Investition in Wissen und Teilhabe. Die Gemeinden erfuhren, warum Kamele unter trockeneren Bedingungen eine nachhaltige Lösung sein können. Anschließend erhielten



Nährstoffreiche Kamelmilch stärkt Kinder, schwangere und stillende Frauen – und bleibt auch in Dürrezeiten eine verlässliche Nahrungsquelle.

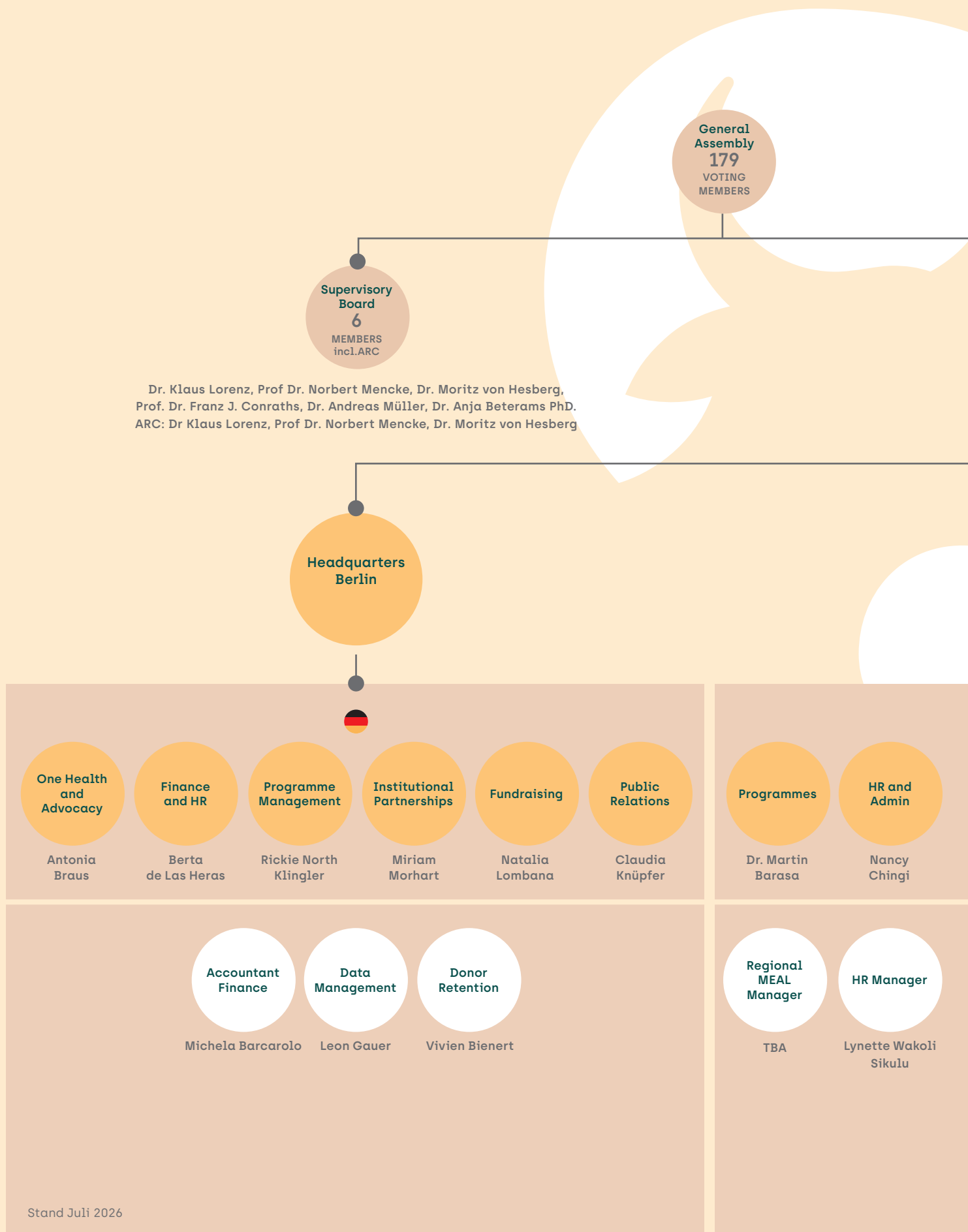
die Teilnehmenden Schulungen zu Haltung, Fütterung und Tiergesundheit, ergänzt durch tiermedizinische Unterstützung, Futterproduktion und Marktanbindung. So konnten sie ihre Kamele auch nach Projektende selbstständig versorgen. Der Dialog mit lokalen Behörden schuf Raum dafür, dass Frauen Eigentums- und Entscheidungsrechte über die Tiere erhielten – ein Schritt, den die Gemeinden als wesentlich für langfristige Resilienz verstanden.

Mehr als drei Jahre nach Projektende hält die Wirkung an. Die Kamelherden wachsen weiter und sichern Milch, Einkommen und Ernährung auch in Trockenzeiten. Familien ver-

lassen sich heute auf ihr eigenes Wissen statt auf externe Unterstützung. Pastoralisten, denen Kamele früher fremd waren, sehen sie heute als unverzichtbar: „Wir dachten, Kamele seien nichts für uns. Heute sind sie unsere Lebensader. Sie geben uns Milch, wenn Rinder es nicht können, sie überleben, wenn Ziegen sterben, und sie haben uns gezeigt, dass Resilienz bedeutet, Veränderung anzunehmen.“

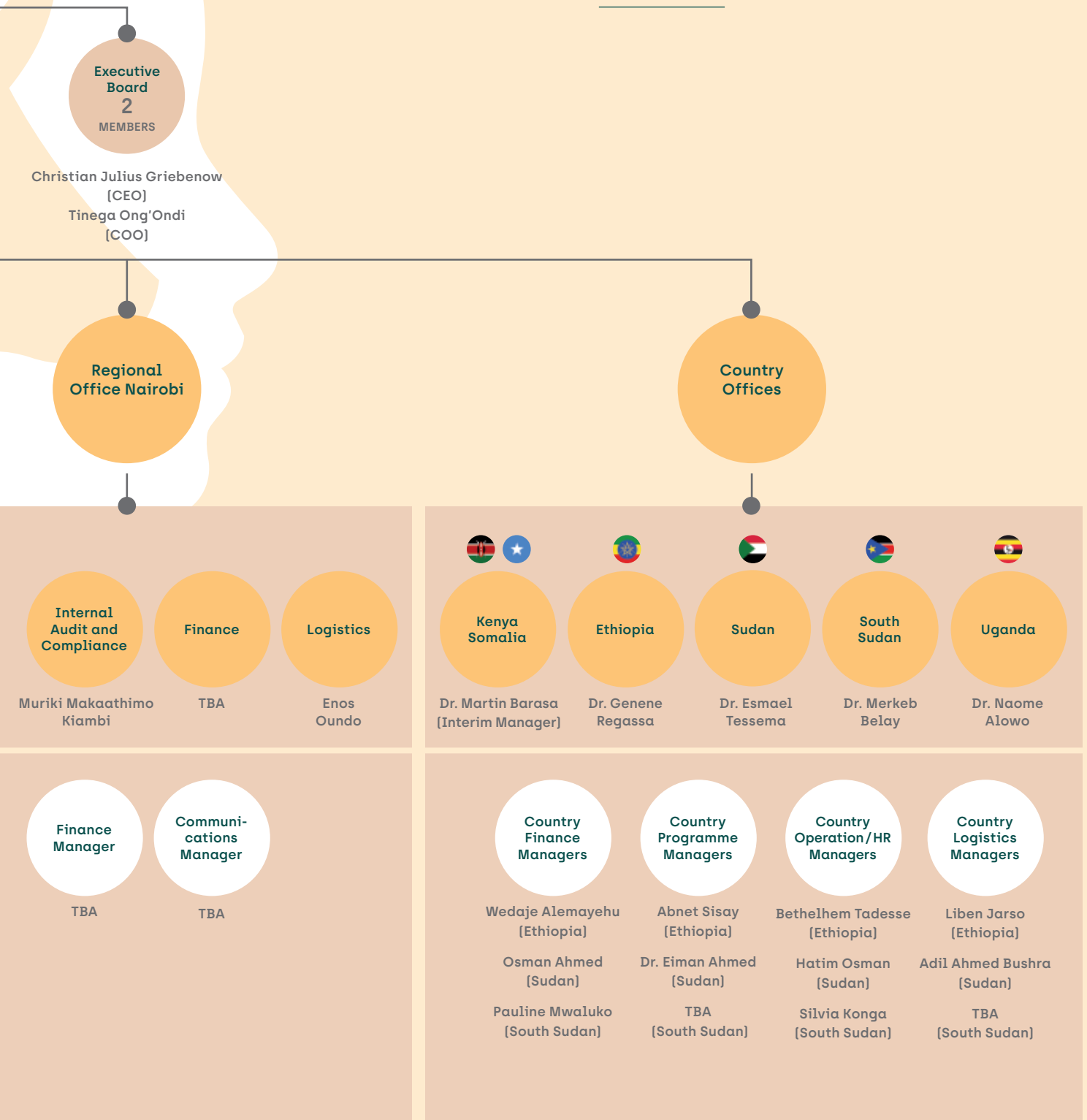
Für Tierärzte ohne Grenzen e.V. bedeutet nachhaltige Wirkung genau das: gemeinsam Lösungen zu entwickeln, Wissen und Eigenverantwortung vor Ort zu stärken und Widerstandsfähigkeit zu fördern, die über ein Projekt hinaus Bestand hat.





Organisation

1 Team in 7 Ländern



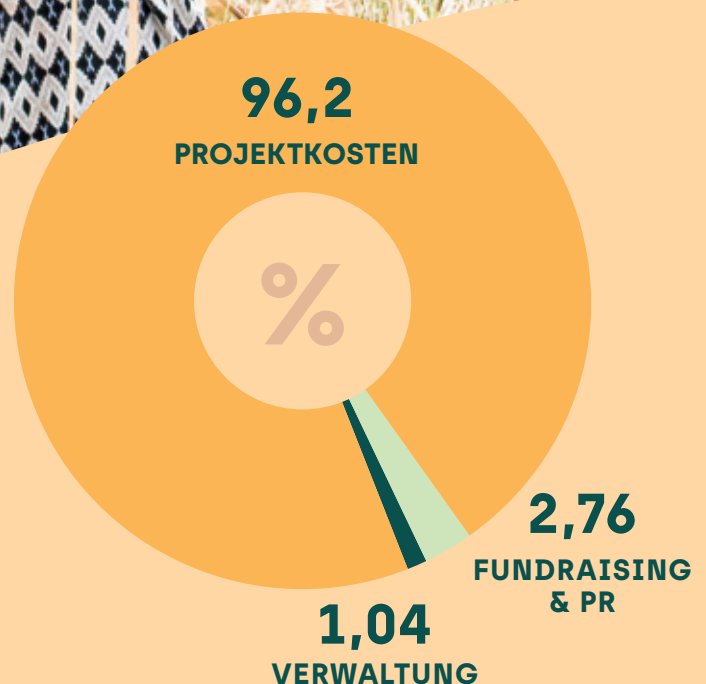


Tierärzte
ohne Grenzen e.V.

Zahlen im Überblick 2025



**Wie die Spenden
verwendet wurden**





1.332.749 ERREICHTE MENSCHEN



5.369.591 GEIMPFTTE TIERE



1.383.318 BEHANDELTE / VERTEILTE TIERE



27

AKTIVE PROJEKTE IN **6** LÄNDERN



937

AUSGEBILDETE UND UNTERSTÜTZTE
CAHWS, CDRS / PARAVETERINÄR*INNEN
UND TIERÄRZT*INNEN



60

WASH-INFRASTRUKTUREN



16

GEBER



4
5

LOKALE PROJEKTPARTNER
INTERNATIONALE PROJEKTPARTNER



10.993
Mio. €

GESAMTBUDGET



Äthiopien

LEBENSGRUNDLAGEN SCHÜTZEN,
RESILIENZ STÄRKEN

Überblick in Zahlen



645.518 ERREICHTE MENSCHEN



4.399.061 GEIMPFT /
BEHANDELT /
VERTEILT TIERE



359 AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



34 WASH-INFRASTRUKTUREN



7 AKTIVE PROJEKTE



4 GEBER



104 MITARBEITER*INNEN

Wirkung



ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND SCHUTZ VON LEBENSGRUNDLAGEN

Haushalte stärken ihre Fähigkeit, Grundbedürfnisse zu decken, ihre Ernährung zu sichern und landwirtschaftliche sowie viehbasierte Lebensgrundlagen trotz Dürre, Vertreibung und anderer Krisen zu erhalten.



TIERGESUNDHEIT UND KLIMARESILIENTE PRODUKTION

Verbesserte tiermedizinische Dienste, Impfungen, Krankheitsüberwachung, Futtermittelunterstützung und Futterproduktion tragen dazu bei, Nutztiere zu schützen, Verluste zu verringern und pastoralistische sowie agropastoralistische Produktionssysteme zu stärken.



VORSORGE, WASSER UND LOKALE RESILIENZ

Gemeinden stärken ihre Fähigkeit, Dürre frühzeitig zu erkennen, Zugang zu sicherem Wasser zu verbessern, natürliche Ressourcen zu bewirtschaften und Spannungen um Ressourcen durch inklusivere lokale Strukturen zu begegnen.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Multi-Sektorale vorausschauende Maßnahmen

Wiederkehrende Dürren bedrohen weiterhin die Lebensgrundlagen vieler Menschen im Süden Äthiopiens. MSAI unterstützt vulnerable aufnehmende Gemeinden, Binnenvertriebene und Rückkehrer*innen durch integrierte Maßnahmen in den Bereichen Landwirtschaft, Tiergesundheit und WASH. Das Projekt trägt dazu bei, Lebensgrundlagen zu schützen und das Risiko einer Ernährungskrise zu verringern, bevor sich Dürrebedingungen vollständig zuspitzen. Durch die Verbindung von frühzeitigem Handeln, Unterstützung für Nutztiere, verbessertem Wasserzugang, Hygieneförderung und Cash-for-Work stärkt das Projekt die Resilienz und hilft Gemeinden, sich besser auf zukünftige Dürren vorzubereiten.



Sektoren

Landwirtschaft 56 %
und WASH 44 %

geimpfte Nutztiere 2025
124.818

**Geschulte CAHWS
2025**
20



TOLLWUT BEKÄMPFEN,
GEMEINDEN SCHÜTZEN



Überblick in Zahlen



48.741

ERREICHTE MENSCHEN



21.192

GEIMPFTE /
BEHANDELTE /
VERTEILTE TIERE



151

AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



34

WASH-INFRASTRUKTUREN



2

AKTIVE PROJEKTE



1

GEBER



14

MITARBEITER*INNEN

Wirkung



TOLLWUTPRÄVENTION

Die Impfung von Hunden und Katzen stärkt den Schutz von Menschen, Tieren und Wildtieren vor Tollwut.



AUFKLÄRUNG UND BEWUSSTSEINSBILDUNG

Immer mehr Haushalte und Schulkinder erwerben Wissen über Tollwutprävention, verantwortungsvolle Tierhaltung und die Bedeutung von Impfungen.



LOKALE PARTNERSCHAFTEN

Veterinärdienste, Gesundheitshelfer*innen, lokale Behörden und Tiergesundheitsdienstleister stärken ihre Zusammenarbeit, um die Tollwutbekämpfung voranzubringen.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Machakos Tollwutkontrolle

Tollwut stellt in vielen Regionen Kenias weiterhin eine Gefahr für Mensch und Tier dar. Das Projekt unterstützt die Tollwutbekämpfung im County Machakos durch gezielte Impfungen von Hunden und Katzen, Aufklärungsmaßnahmen, Bildungsangebote für Kinder sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Veterinärdiensten des Countys. Durch die Verbindung von Öffentlichkeitsarbeit, lokaler Verwaltung, Veterinärteams und dem GARC Rabies Vaccination Tracker verbessert das Projekt die Impfquote und die Meldung von Verdachtsfällen. Schulkinder spielen dabei eine wichtige Rolle, indem sie Tiere zur Impfung bringen und das Bewusstsein für Tollwutprävention in ihren Familien stärken. Mit seinem gemeindebasierten Ansatz trägt das Projekt zum Ziel der WHO bei, Tollwut bis 2030 zu eliminieren.

**Gegen Tollwut
geimpfte Hunde**
60.029

**Von der Impfkampagne
erreichte Haushalte**
39.961

**Mit Bildungsarbeit
erreichte Schulkinder**
24.502



Somalia

DAS WOHLERGEHEN VON ESELN VERBESSERN,
LEBENSGRUNDLAGEN STÄRKEN

Überblick in Zahlen



21.183

ERREICHTE MENSCHEN



4.100

GEIMPFT /
BEHANDELT /
VERTEILT TIERE



35

AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



16

WASH-INFRASTRUKTUREN



3

AKTIVE PROJEKTE



4

GEBER



104

MITARBEITER*INNEN

Wirkung



TIERGESUNDHEIT UND TIERSCHUTZ

Arbeitende Esel und Maultiere erhalten besseren Zugang zu grundlegender Behandlung, tierschutzgerechtem Umgang und verbesserten Haltungspraktiken.



LEBENSGRUNDLAGEN STÄRKEN

Familien, die auf Arbeitstiere angewiesen sind, stärken ihre Fähigkeit, Transport, Einkommen und den Alltag auch während Dürreperioden aufrechtzuerhalten.



GEMEINDEBASIERTE ESELVERSORGUNG

Halter*innen, CAHWs, Studierende und lokale Tierschutz-Multiplikator*innen bauen praktisches Wissen zu Fütterung, Geschirren, Arbeitsbelastung und frühzeitiger Tiergesundheitsversorgung auf.



PROJEKT IM MITTELPUNKT

Eselwohl verbessern

Arbeitende Esel und Maultiere sind in ländlichen, städtischen und stadtnahen Gemeinden Somalilands essenziell für Transport, Einkommen und den Alltag vieler Familien. Das IDOWEL-Projekt unterstützt Gemeinden, indem es den Zugang zu tiergesundheitslicher Versorgung verbessert, das Bewusstsein der Besitzer*innen stärkt und tierschutzgerechte Praktiken fördert. Durch Esel-Behandlungszentren, die Ausbildung von CAHWs, die Einbindung von Veterinärstudierenden, tierschutzgerechte Karren, Radiobeiträge, Futterproduktion und Notfutterhilfe verbindet das Projekt Tierschutz mit resilienteren Lebensgrundlagen und besserer Vorbereitung auf Dürreperioden.

**Direkt erreichte
Esel und Maultiere:**
4.131

Dürrehilfe:
13.000 kg Notfutter für 690 Esel
**Eselhalter*innen als Tierschutz-
Multiplikator*innen geschult:**
30

**Ausgestattete
Esel-Behandlungszentren:**
4



AUF KRISEN REAGIEREN,
LEBENSGRUNDLAGEN SCHÜTZEN

Überblick in Zahlen



513.831 ERREICHTE MENSCHEN



2.105.764 GEIMPFTE /
BEHANDELTE /
VERTEILTE TIERE



56 AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



27 WASH-INFRASTRUKTUREN



24 EINKOMMENSINITIATIVEN



9 AKTIVE PROJEKTE



4 GEBER



55 MITARBEITER*INNEN

Wirkung



LEBENSRETTENDE UNTERSTÜTZUNG

Konfliktbetroffene Gemeinden erhalten Zugang zu integrierter Unterstützung in den Bereichen Ernährungssicherung, Gesundheit, WASH, Schutzmaßnahmen und Bargeldhilfe, um akute Bedarfe zu decken.



SCHUTZ VON LEBENSGRUNDLAGEN

Pastoralistische, agropastoralistische und landwirtschaftliche Haushalte schützen ihre Nutztiere, Nahrungsmittelproduktion und Einkommensquellen trotz Konflikt und Vertreibung.



LOKALE RESILIENZ

CAHWs, lokale Einsatzkräfte und Gemeindestrukturen stärken ihre Fähigkeit, grundlegende Dienste aufrechtzuerhalten und Erholung in hochfragilen Kontexten zu unterstützen.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Integrierte multi-sektorale Unterstützung für konfliktbetroffene Gemeinschaften

In der Lokalität Sirba in West-Darfur ist die Unterstützung von Nutztieren zentral, um Leben und Lebensgrundlagen während Konflikt und Vertreibung zu schützen. Die Maßnahme verbindet groß angelegte Impfkampagnen, voucherbasierte Tierbehandlungen, die Bereitstellung tiermedizinischer Medikamente, den Einsatz von CAHWs und Aufklärung in den Gemeinden. Durch den verbesserten Zugang zu grundlegenden Tiergesundheitsdiensten hilft das Projekt Familien, ihre wichtigsten Lebensgrundlagen zu schützen, Krankheitsrisiken zu verringern und ihre Widerstandskraft inmitten von Konflikt und Vertreibung zu stärken.

**Familien mit
Tiergesundheits-
diensten erreicht:**
7.747

Erreichte Menschen:
46.484

Geimpfte und behandelte Tiere:
499.802

**Ausgebildete CAHWs und
Animal Health Officers:**
12



Südsudan

EXISTENZGRUNDLAGEN SICHERN,
FRIEDEN FÖRDERN, RESILIENZ STÄRKEN

Überblick in Zahlen



98.652

ERREICHTE MENSCHEN



220.487

GEIMPFT /
BEHANDELT /
VERTEILT TIERE



35

AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



7

TIERMEDIZINISCHE
APOTHEKEN



24

UNTERSTÜTZTE
EINKOMMENSINITIATIVEN



3

AKTIVE PROJEKTE



3

GEBER



18

MITARBEITER*INNEN

Wirkung



ERNÄHRUNGSSICHERHEIT UND EXISTENZGRUNDLAGEN

Familien sichern ihre Lebensgrundlagen und erschließen zusätzliche Einkommensquellen – trotz wiederkehrender Krisen.



LOKALE FRIEDENSARBEIT

Frauen, Jugendliche und lokale Führungspersonen übernehmen eine aktivere Rolle bei der Prävention und Lösung von Konflikten.



VORSORGE UND ANPASSUNGS- FÄHIGKEIT

Gemeinden verbessern ihre Fähigkeit, klimabedingte Risiken frühzeitig zu erkennen, sich darauf vorzubereiten und angemessen darauf zu reagieren.



PROJEKT IM MITTELPUNKT

Frieden fördern und natürliche Ressourcen gemeinsam verwalten

Konflikte um Land, Wasser und andere Ressourcen belasten viele Gemeinden im Südsudan. Das Projekt stärkt den Dialog zwischen verschiedenen Gruppen, fördert die Beteiligung von Frauen und Jugendlichen und unterstützt Familien beim Aufbau alternativer Einkommensquellen. So entstehen die Voraussetzungen für mehr Zusammenhalt, Stabilität und friedliches Zusammenleben.

Erreichte Haushalte:
378*

Ausgebildete CAHWs:
46*

**Behandelte oder
entwurmte Tiere:**
36.574*

*Stand: März 2025



Uganda

TOLLWUT BEKÄMPFEN,
ONE HEALTH STÄRKEN



Überblick in Zahlen



4.824

ERREICHTE MENSCHEN



2.305

GEIMPFTE /
BEHANDELTE /
VERTEILTE TIERE



6

AUSGEBILDETE UND
UNTERSTÜTZTE CAHWS /
PARAVETERINÄR*INNEN



3

AKTIVE PROJEKTE



2

GEBER



3

MITARBEITER*INNEN

Wirkung



TOLLWUTBEKÄMPFUNG

Impfkampagnen und Aufklärungsmaßnahmen zu verantwortungsvoller Tierhaltung und Schutzmaßnahmen stärken den Schutz vor Tollwut von Mensch und Tier.



KLIMAINTELLIGENTE LANDWIRTSCHAFT

Landwirt*innen nutzen Nährstoffe effizienter und stärken so die Bodenfruchtbarkeit ihrer Felder bei geringerer Abhängigkeit von externen Düngemitteln.



GESUNDHEIT UND UMWELT

Verbessertes Nährstoffmanagement trägt dazu bei, Risiken für die Gesundheit von Mensch und Tier zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schützen.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Nährstoffkreisläufe in Agrarökosystemen

CIRNA wird in Kenia und Uganda umgesetzt und unterstützt kleinbäuerliche Mischbetriebe bei der Entwicklung praxisnaher Lösungen für ein nachhaltiges Nährstoffmanagement. Durch den One-Health-Ansatz bringt das Projekt Landwirt*innen, Forschungseinrichtungen und politische Akteure zusammen, um widerstandsfähige und nachhaltige Ernährungssysteme zu fördern.



**Masterstudierende
in Ausbildung:**

5

**Durchgeführte
Farmertrainings
in Kenia:**

3

**Geplante
Farmertrainings
in Uganda bis April 2027:**

5

Dürre-Nothilfe

Gemeinschaften widerstandsfähiger machen

In den äthiopischen Regionen Afar, Somali, Oromia/Borana und Südäthiopien unterstützte DER-BOASS Gemeinschaften, die unter den Folgen ausbleibender Regenfälle, geschwächter Viehbestände, Ernährungsunsicherheit und eingeschränktem Zugang zu sauberem Wasser leiden. Für Familien, deren Lebensunterhalt von der Viehhaltung abhängt, bedeutet Dürre weit mehr als Einkommensverluste: Sie gefährdet Ernährung, Stabilität und die Fähigkeit, künftige Krisen zu bewältigen. Deshalb verband das Projekt Nothilfe mit Maßnahmen zum Schutz und zur Stärkung viehbasierter Lebensgrundlagen.



DER-BOASS begegnete den vielfältigen Herausforderungen, mit denen Hirtengemeinschaften während einer Dürre konfrontiert sind. Viehfutter, tierärztliche Versorgung, die Wiederherstellung von Weideland, Unterstützung im Pflanzenanbau sowie ein verbesserter Zugang zu Wasser halfen dabei, die Anfälligkeit der Gemeinschaften zu verringern und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Bis Ende 2025 erreichten

diese Maßnahmen insgesamt 937.493 Menschen.

Der Schutz der Viehbestände stand dabei im Mittelpunkt. Kraftfutter für Zucht- und Milchtiere half den Haushalten, die Ernährung ihrer Familien zu sichern und die Erholung ihrer Herden zu unterstützen. Unterstützung erhielt auch Jilo Racho, eine 38-jährige Agro-Pastoralistin und Mutter von acht Kindern



Mit Effektiven Mikroorganismen versetzte Maissilage bleibt länger haltbar und liefert Wiederkäuern energiereiches Futter – eine wichtige Reserve für Trockenzeiten.

aus Borana. Als ihre 20 Monate alte Tochter Latu an akuter Unterernährung litt, bedrohte der Rückgang der Milchproduktion ihrer Ziegen die Genesung des Kindes. Durch die Unterstützung mit Kraftfutter für zehn Milchziegen konnten sich die Tiere erholen und weiterhin Milch liefern. Jilos Geschichte zeigt, wie eng Tiergesundheit, Ernährungssicherheit und die Zukunftsperspektiven von Familien miteinander verbunden sind.

Darüber hinaus stärkte das Projekt die tiermedizinische Versorgung durch Behandlungen und

Impfungen. Seit Projektbeginn im Jahr 2023 wurden 4,7 Millionen Tiere erreicht. Gleichzeitig verbesserten sanierte Weideflächen die Verfügbarkeit von Futterressourcen und unterstützten die Regeneration empfindlicher Ökosysteme.

Neben der Viehhaltung förderte DER-BOASS klimaangepasste Landwirtschaft und einen besseren Zugang zu Wasser. Schulungen zur Herstellung von Silage mit Effektiven Mikroorganismen (EM) halfen Landwirt*innen dabei, Futterreserven für Trockenzeiten anzulegen. Wasserversorgungs-

systeme für 67.035 Menschen sowie gestärkte lokale WASH-Komitees verbesserten den Zugang zu sauberem Wasser und die nachhaltige Verwaltung der Wasserversorgung.

Insgesamt leistete DER-BOASS einen wichtigen Beitrag dazu, die Lebensgrundlagen von Hirtengemeinschaften zu schützen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken. Dadurch erhielten viele Familien neue Perspektiven und mehr Sicherheit für die Zukunft.

One Health

Stärkung der Resilienz in Konfliktgebieten

Die Bundesstaaten South Kordofan und Blue Nile gehören zu den Regionen im Sudan, die besonders stark von den Folgen langjähriger Konflikte, des andauernden Bürgerkrieges im Land und zunehmender Klimabelastungen betroffen sind. Viele Familien leben von Landwirtschaft und Viehzucht und sind zunehmend von Wasserknappheit, Ernährungsunsicherheit und mangelnder Infrastruktur betroffen. Vor diesem Hintergrund unterstützte das vom BMZ geförderte Projekt IDRI-SKBNS (Integrated Development and Resilience Initiative) von 2021 bis 2026 krisenbetroffene Gemeinschaften mit einem inklusiven, multisektoralen Ansatz, der humanitäre Hilfe mit langfristigem Resilienzaufbau verbindet.



Das Projekt folgte dem One-Health-Ansatz und verknüpfte Maßnahmen in den Bereichen Wasser- und Gesundheitsversorgung, Tiergesundheit, Ernährungssicherung, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Konfliktprävention. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Sektoren konnten die eng miteinander verknüpften Herausforderungen von Mensch, Tier und Umwelt wirksam adressiert werden.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Zugang zu sauberem Wasser. Durch den Bau und die Instandsetzung von Wasserstellen, darunter

74 Wasserreservoirs und Brunnen, wurden Gemeinden ganzjährig mit Wasser versorgt. Die verbesserte Wasserversorgung stärkte die Gesundheit von Menschen und Tieren und trug dazu bei, Konflikte um knappe Ressourcen zu verringern. Schulungen zur Wartung der Anlagen sicherten deren langfristigen Erhalt durch die Gemeinden.

Gleichzeitig wurden Gesundheits- und tiermedizinische Dienste ausgebaut. Gesundheitseinrichtungen und tiermedizinische Versorgungsstrukturen wurden rehabilitiert, Fachkräfte geschult und



Hafire speichern Regenwasser in offenen Reservoirs und sichern so den Zugang zu Wasser für Bewässerung, Menschen und Tiere. Die gemeinschaftlich verwalteten Wasserspeicher fassen bis zu 60.000 m³ und helfen, knappe Ressourcen nachhaltiger zu nutzen.

500.000 Tiere gegen verbreitete Tierkrankheiten geimpft. Mobile Kliniken und besser ausgestattete Tiergesundheitsshelfer*innen stellten grundlegende Dienste auch in entlegenen Gebieten wieder bereit. Ergänzend stärkten Schulungen zu Säuglings- und Kleinkindernährung sowie Gesundheitsaufklärung die Versorgung besonders vulnerabler Gruppen.

Zur langfristigen Verbesserung der Ernährungssicherheit unterstützte das Projekt die Diversifizierung von Einkommen und Nahrungsquellen. Saatgutbanken für dürreresistente

Getreidesorten, Unterstützung für Fischerei und Milchwirtschaft sowie gezielte Fördermaßnahmen für Frauen und Jugendliche eröffneten neue wirtschaftliche Perspektiven und stärkten die Eigenständigkeit vieler Haushalte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verringerung lokaler Konfliktpotenziale um knappe Ressourcen. Lokale Komitees für Konfliktmanagement und Katastrophenvorsorge entwickelten gemeinsam Strategien, um Spannungen frühzeitig zu erkennen, Ressourcen nachhaltig zu nutzen und Schocks

besser zu bewältigen. Schulungen im nachhaltigen Management natürlicher Ressourcen unterstützten diesen Ansatz zusätzlich.

Durch die Verbindung von Übergangshilfe, lokaler Kapazitätsstärkung, Konfliktprävention und einem One-Health-Ansatz stärkte IDRI-SKBNS lokale Strukturen, sicherte Lebensgrundlagen und förderte die Resilienz von Gemeinschaften, die von den Folgen des anhaltenden Konflikts betroffen sind.



One Health Day 2025

So interaktiv wie nie

Unter dem Titel „Wie viel Dürre erträgt die Wüste?“ kamen anlässlich des Internationalen One Health Day 2025 Teilnehmende, Moderator*innen und Vortragende aus mehr als 15 Nationen zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der One-Health-Ansatz helfen kann, den Folgen von Klimawandel, Konflikten und Gesundheitskrisen zu begegnen.

Nach einleitenden Keynotes arbeiteten die Teilnehmenden in einem interaktiven Rollenspiel an einem realitätsnahen Krisenszenario. In unterschiedlichen Rollen – von lokalen Gemeinschaften über Wissenschaft und Politik bis zu internationalen Gebern – entwickelten sie gemeinsam Lösungsansätze für eine von Dürre betroffene Region.

Die Diskussionen machten deutlich: Klimakrise, Konflikte und Gesundheit sind eng miteinander verbunden. Dürre ist kein isoliertes Umweltproblem, sondern ein zentraler Treiber von Hunger, Krankheit und Instabilität. Nachhaltige Lösungen erfordern deshalb einen ganzheitlichen Blick auf Mensch, Tier und Umwelt. One Health ist dabei kein abstraktes Konzept, sondern eine notwendige Handlungsstrategie für eine zunehmend fragile Welt.

Die hybride Veranstaltung wurde gemeinsam mit Ärzte der Welt e.V. ausgerichtet und ermöglichte eine weltweite Teilnahme. Wir blicken dankbar auf einen spannenden, internationalen und erkenntnisreichen Austausch zurück.

Freiwilligenarbeit als starke Basis für Verein und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Freiwilligengruppen der Studierenden organisieren Events und Spendenaktionen an ihren Universitäten in mehreren deutschen Städten, halten Vorträge und unterstützen unsere Kampagnenarbeit. Neben ihren eigenen Aktionen unterstützen sie uns auch regelmäßig auf Messen und Kongressen – wie auch auf dem DVG-Kongress in Berlin.

2025 sind unsere studierenden Unterstützer*innen in Berlin zusammengekommen und haben ein bundesweites Treffen abgehalten. Die Berliner Gruppe hat hierfür für alle Angereisten eine Übernachtungsmöglichkeit an der Freien Universität Berlin organisiert. Unsere One Health-Referentin, Mascha Kaddori, hat bei dieser Zusammenkunft einen spannenden Bericht von ihrer Projektreise nach Äthiopien gegeben und auch Christian Griebenow, Vorstandsvorsitzender, hat das Treffen besucht. Der gemütliche Grillabend gab allen die Gelegenheit sich besser kennenzulernen, in den Austausch zu treten und neue Pläne zu schmieden.

Diese engagierten Studierenden leisten weit mehr als einen wertvollen Beitrag zu unserer täglichen Arbeit. Sie stehen für die Zukunft von Tierärzt*innen ohne Grenzen und tragen unsere Werte und Ziele in die nächste Generation. Für dieses außergewöhnliche Engagement danken wir allen Freiwilligen herzlich.



Wenn du Interesse hast, dich einer unserer Freiwilligengruppen anzuschließen und unsere Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, melde dich bitte bei antonia.braus@toge.de



Impfen für Afrika

Wirkung vor Ort erleben

Der Erfolg von „Impfen für Afrika“ basiert auf dem Engagement hunderter Tierarztpraxen, Unterstützer*innen und Partner. Auch 2025 konnten so 176.772 € für Tollwut-Impfkampagnen in Ostafrika mobilisiert werden. Die Mittel ermöglichen nicht nur die Durchführung von Massenimpfungen, sondern finanzieren auch begleitende Aufklärungsmaßnahmen sowie die logistisch anspruchsvolle Verteilung der Impfstoffe durch die Teams vor Ort.

Im November 2025 konnten sich die Gewinnerinnen eines Gewinnspiels selbst ein Bild von der Wirkung der Kampagne machen. Dank der Unterstützung von Happy Dog/Happy Cat reisten eine Vertreterin einer teilnehmenden Tierarztpraxis, eine Person aus dem Fachhandel sowie eine Tiermedizinische Fachangestellte in die Maasai Mara. Begleitet von der langjährigen Kampagnen-Botschafterin „Doc Polly“ erlebten sie in Emarti, wie eng Aufklärungsarbeit und Impfmaßnahmen miteinander verzahnt sind.

Die Erfahrungen vor Ort machten die Bedeutung des Projekts unmittelbar greifbar. Für Claudia Berg-haus, eine der Teilnehmerinnen, wurde dabei vor allem die Vielschichtigkeit des Engagements deutlich: „Welches Ausmaß ‚Impfen für Afrika‘ hat und wie viele weitere Aspekte in das Projekt einfließen, wurde mir erst während der Reise bewusst.“

#impfenfuerafrika
#ZeroBy2030

Ihre Unterstützung macht einen entscheidenden Unterschied im Kampf gegen Tollwut in Ostafrika – melden Sie sich hier als Tierarztpraxis für die Kampagne im nächsten Jahr an:



Kofinanzierung
von Bildungsarbeit,
auch in Schulen



HAPPY DOG **HAPPY CAT** **VET**

Starke Hufe

Tierschutz in Ostafrika

Mit dem Ausbau von „Impfen für Afrika“ um die Initiative „Impfen für Afrika: Starke Hufe“ hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. im November 2025 auf eine zentrale Herausforderung reagiert: Für Millionen Menschen in Ostafrika sind Pferde, Maultiere und Esel unverzichtbar. Sie tragen Wasser, transportieren Waren zum Markt und bringen Kinder zur Schule. Sie sichern so das tägliche Überleben von Familien. Gleichzeitig ist tiermedizinische Versorgung in vielen Regionen stark eingeschränkt, wodurch Krankheiten und Überlastung die Tiere und damit die Lebensgrundlagen von Familien gefährden. „Starke Hufe“ knüpft an den langjährigen Erfolg von „Impfen für Afrika“ an und rückt Arbeitstiere als Schlüssel für Resilienz in den Mittelpunkt.



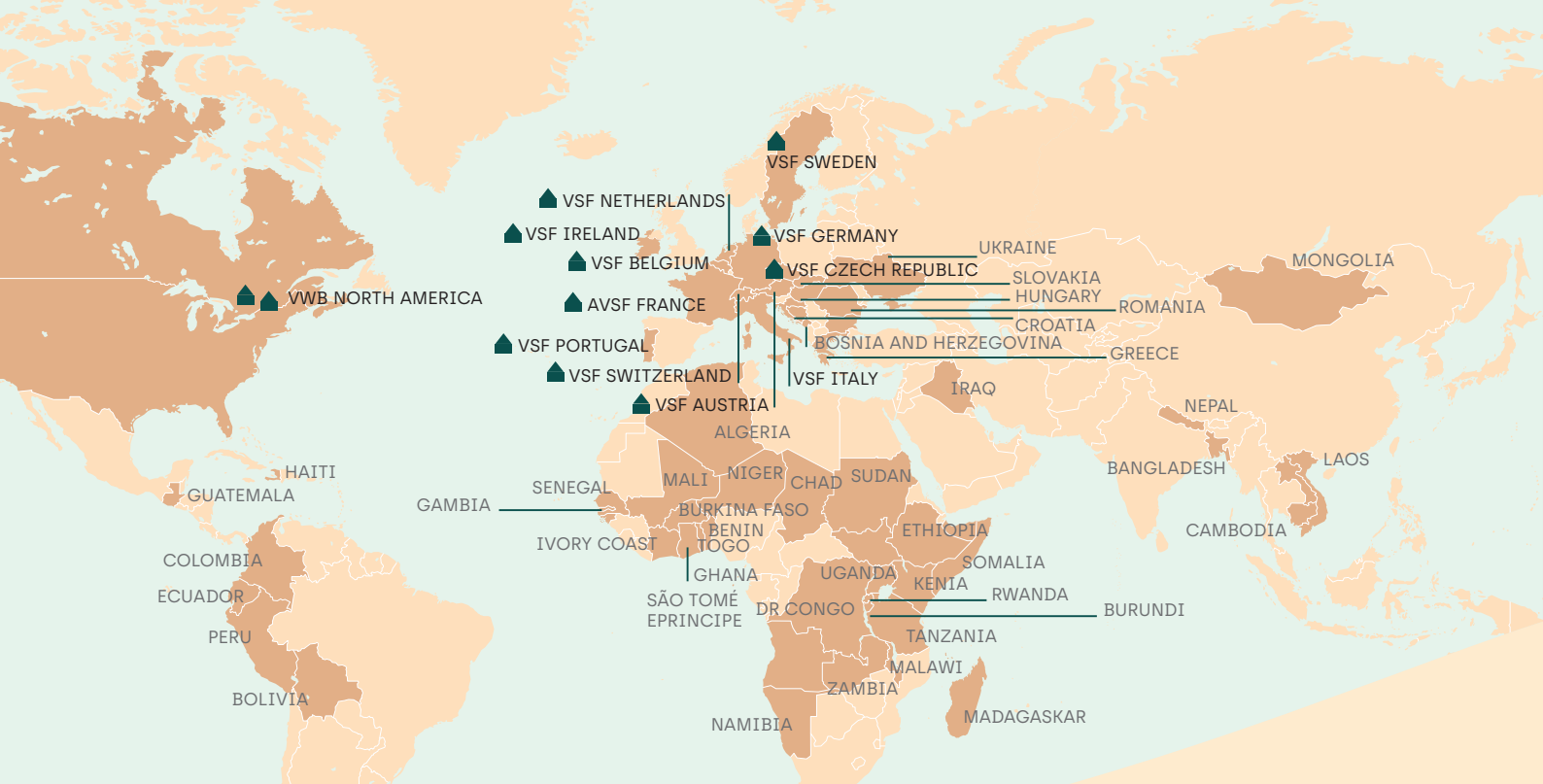
Tierarztpraxen in Deutschland spielen dabei eine wichtige Rolle: In jährlichen Aktionswochen verbinden sie ihre Arbeit mit globaler Solidarität. Ihre Spenden aus Impfeinnahmen und anderen Behandlungen fließen direkt in den Tierschutz in Ostafrika: In die Ausbildung lokaler Tiergesundheitsshelfer*innen, Impfungen, Schulungen zur Haltung und Futterhilfen. Neben der unmittelbaren Verbesserung der Tiergesundheit trägt die Initiative dazu bei, das Bewusstsein für Tierschutz vor Ort zu stärken. So werden die Lebensgrundlagen von Familien, die auf diese Tiere angewiesen sind, langfristig stabilisiert.

**Wenn auch Sie Tierschutz
stärken wollen, melden
Sie sich hier an:**



Starkes Netzwerk

VSF International



Als Teil von VSF International trägt Tierärzte ohne Grenzen e.V. zu einer gemeinsamen One-Health-Vision bei, die die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt zusammendenkt. Dieses Verständnis setzen die VSF-Mitglieder vor allem in abgelegenen und pastoralistischen Regionen durch lokal verankerte, integrierte Ansätze um. Gemeinsam mit Gemeinden, Produzent*innenorganisationen, Veterinärdiensten, lokalen Behörden und technischen Partnern verbinden sie mobile Dienste, gemeindebasierte Krankheitsüberwachung und sektorübergreifende Zusammenarbeit zu nachhaltigen Lösungen, die vor Ort getragen werden.

Dieser gemeindebasierte Ansatz prägt auch die Advocacy-Arbeit



von VSF International. In Zusammenarbeit mit der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) setzt sich das Netzwerk für die Anerkennung von Tiergesundheitsshelfer*innen (CAHWs) ein, die als wichtige Akteur*innen an vorderster Front tiermedizinische Versorgung in abgelegene Gemeinden bringen.

Die Arbeit im Netzwerk von VSF International ermöglicht es Tierärzten ohne Grenzen e.V., Wirkung durch geteiltes Wissen, abgestimmtes Handeln und gemeinsame Qualitätsstandards zu verstärken. 2025 waren die VSF-Mitglieder in 62 Ländern aktiv, mit überwiegend feldbasierten Teams und einem Gesamteinkommen von 63,26

Mio. Euro. Gemeinsam erreichten sie 3,27 Mio. Haushalte, versorgten mehr als 24,67 Mio. Tiere und unterstützten 11.399 Fachkräfte im Bereich Tiergesundheit, darunter 7.805 CAHWs. Mehr als 2,49 Mio. Tierhalter*innen erhielten verbesserten Zugang zu Tiergesundheitsdiensten, über 61.800 Tiere wurden im Rahmen von Nothilfe- und Wiederaufbaumaßnahmen verteilt, und fast 490.700 Menschen stärkten ihre Fähigkeiten, wirtschaftlichen Chancen und Resilienz.

2025 baute das Netzwerk seine Zusammenarbeit durch gemeinsame Initiativen weiter aus. Dazu gehörten die Vorbereitungen für die globale Kampagne „Gesunde Böden, resiliente Gemeinschaften, gemein-

same Zukunft“ zum Internationalen Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums 2026 der Vereinten Nationen. Auf regionaler Ebene entwickeln Tierärzte ohne Grenzen e.V., VSF Suisse, VSF Belgium, AVSF und VWB North America gemeinsam eine Strategie für das Greater Horn of Africa, um die Koordination in einer fragilen und stark vom Klimawandel betroffenen Region zu stärken, in der Viehhaltungssysteme überlebenswichtig sind.

Durch gemeinsame Advocacy-Arbeit setzen sich VSF-Organisationen dafür ein, kleinbäuerliche Tierhaltungssysteme, einschließlich Pastoralismus, als zentral für nachhaltige Ernährungssysteme, Biodiversität und Klimaresilienz anzuerkennen.



35 Jahre Engagement, Entwicklung und Wirkung

In den vergangenen 35 Jahren hat sich Tierärzte ohne Grenzen e.V. zu einer anpassungsfähigen, professionellen und starken Organisation entwickelt. Auch angesichts veränderter humanitärer, ökologischer und entwicklungspolitischer Herausforderungen bleibt unsere Arbeit fest an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet, die wir unterstützen. Diese Flexibilität und Verlässlichkeit haben es ermöglicht, langfristig zu mehr Ernährungssicherheit, stärkeren Viehhaltungssystemen, größerer Resilienz und dem Schutz der Lebensgrundlagen vulnerabler pastoralistischer Gemeinschaften beizutragen – selbst in einigen der schwierigsten Kontexte weltweit.

Unsere Mitarbeitenden, unsere Stärke, unsere Geschichte

Hinter jedem Projekt, jedem Meilenstein und jedem Erfolg stehen engagierte Menschen, die all das möglich gemacht haben.



„Zu Beginn meiner Laufbahn galten One Health, Zoonosen, antimikrobielle Resistenzen und internationale Tiergesundheit als Nischenthemen. Auf nationaler Ebene in Deutschland wurden wir oft als wenig relevante Außenseiter wahrgenommen. Heute sind diese Themen fest in den Gesundheitsstrategien von BMZ und BMG verankert und ein wichtiger Bestandteil der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und globalen Gesundheitspolitik.“

Antonia Braus Advisor One Health, seit 2012

„Eine der größten Veränderungen, die ich erlebt habe, ist der Einfluss von Technologie auf unsere Arbeit. Vor zehn Jahren war die Kommunikation über Ländergrenzen hinweg langsam und teuer. Heute machen digitale Zusammenarbeit und Online-Finanzsysteme uns vernetzter, effizienter und widerstandsfähiger.“

Nancy Chingi Head of Admin and HR, seit 2015



„Eine der wichtigsten Entwicklungen ist die wachsende Anerkennung, dass Ernährungssicherheit, globale Gesundheit und Frieden nur gemeinsam mit nomadischen Viehhalter*innen erreicht werden können – nicht gegen sie. Was früher eine Randperspektive war, ist heute ein Leitprinzip für Regierungen und große humanitäre Organisationen.“

Christian Griebenow CEO, seit 2017

„Seit über 20 Jahren sehe ich, wie Tierärzte ohne Grenzen e.V. Hoffnung dorthin bringt, wo Not herrscht. Von lebensrettender Unterstützung in konfliktbetroffenen Gemeinden bis zur Stärkung von Lebensgrundlagen durch Tiergesundheit und Ernährungssicherheit: Unser größter Beitrag ist es, Menschen resilienter zu machen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.“

Joe Njomo Logistics & Procurement Officer, seit 2005



„In den Anfangsjahren ging es vor allem darum, Präsenz aufzubauen, Partnerschaften zu entwickeln und Vertrauen bei Gemeinden und Behörden zu gewinnen. Heute ist die Organisation etabliert, doch die Herausforderungen sind komplexer: Arbeiten in hochunsicheren Kontexten, große Projektportfolios und Kontinuität in Krisen wie dem aktuellen Konflikt im Sudan.“

Esmael Tessema Country Director Sudan, seit 2012

Ein Vermächtnis für gesündere Gemeinschaften, Tiere und Ökosysteme

Indem Sie Tierärzte ohne Grenzen e.V. in Ihrem Testament berücksichtigen, tragen Sie dazu bei, Gemeinschaften, Tiere und Ökosysteme auch für künftige Generationen zu schützen. Eine Nachlassspende unterstützt unsere Arbeit langfristig – von der Förderung der Tiergesundheit über die nachhaltige Sicherung von Lebensgrundlagen bis hin zur Prävention von Krankheiten wie Tollwut.



Gemeinsam mit unserem Partner Erblotse bieten wir einen einfachen, sicheren und rechtssicheren Weg, Ihr Testament online zu erstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://vermaechtnis-ohne-grenzen.de/>

Eine Nachlassspende ist eine sehr persönliche Entscheidung. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft, unsere Arbeit langfristig dort zu unterstützen, wo sie am dringendsten benötigt wird. So tragen Sie dazu bei, dass gefährdete Gemeinschaften auch künftig Zugang zu lebenswichtiger tiermedizinischer Versorgung erhalten.

Mit einer Nachlassspende können Sie Ihre persönlichen Werte über das eigene Leben hinaus weitergeben und einen nachhaltigen Beitrag für kommende Generationen leisten. Gerne informieren wir Sie vertraulich und beantworten Ihre Fragen rund um das Thema Nachlassspende.



Geldgeber und Unterstützer*innen

Danke, dass Sie unsere Arbeit möglich machen

Tierärzte ohne Grenzen e.V. ist zutiefst dankbar für Ihre großzügige Unterstützung im Jahr 2025. Dank Ihrer Spenden und der offiziellen Fördermittel konnten wir 27 Projekte in sechs Ländern umsetzen – und das Leben von 1.332.749 Menschen spürbar verändern.

1.383.318 Tiere wurden behandelt oder verteilt, mehr als fünf Millionen Tiere geimpft. Diese Maßnahmen ermöglichten es uns, humanitäre Hilfe zu leisten, auf akute Notlagen zu reagieren und die Lebensgrundlagen zahlreicher Gemeinschaften in Ostafrika zu sichern.

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern
und den Menschen, die wir unterstützen, sagen wir:
DANKE für Ihren verlässlichen und
unermüdlichen Beitrag.



Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Boehringer
Ingelheim



OCHA



THE DONKEY
SANCTUARY

EHF

Ethiopia
Humanitarian
Fund



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

SHF

Sudan
Humanitarian
Fund



Solution-oriented
Research for Development
Programme



UN Multi-Partner
Trust Fund Office



NETZWERKE, PARTNERORGANISATIONEN UND TRANSPARENZ

Unser Netzwerk



Nationale Partner-NGOs



Internationale Partner-NGOs



Zertifizierungen / Transparenz



In 2025 umgesetzte Projekte [auf Englisch]



Projects South Sudan

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	Community Violence Reduction (CVR) in central-southern Jonglei and the Greater Pibor Administrative Area (GPAA) – Phase II [Partnership for Peace]	23 SS PFP UNMTF	UNMTF	\$1,128,848	01.04.2023	30.09.2025	Completed in QTR 3
2	Fostering Peace and Natural Resources Governance –[FOPNAG] Project	23 SS FOPNAG EU	EU	€1,250,000	14.12.2023	30.06.2026	Ongoing
3	Building Resilient Livelihoods to Threats and Crises in South Sudan (BRLTC)	24 SS BRLTC ELRP DIP FAO	FAO	\$110,766	01.06.2024	31.01.2025	Completed in QTR 1



Projects Sudan

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	Strengthening the resilience of the conflict-affected population in South Kordofan and Blue Nile through integrated, multi-sectoral and One Health-interventions	21 SUD IDRI BNSK BMZ	BMZ	€6,500,000	15.07.2021	28.02.2026	Ongoing
2	Integrated and Multi-Sectoral (FSL, WASH and Protection) Intervention to Support Conflict Affected Communities in Blue Nile, South Kordofan, West Darfur and Central Darfur States	22 SUD BSCWD BHA	DOS	\$3,475,000	01.07.2022	31.05.2025	Completed in QTR 2
3	Integrated Food Crisis Response in FSL, Health and Nutrition to the affected community in Central Darfur Consortium	24 SUD LIFCRD SHF CD	SHF	\$535,000	19.05.2024	18.02.2025	Completed in QTR 1
4	Integrated FSL, Health, Nutrition, Food Crisis Response in West Darfur CONSORTIUM	24 SUD LIFCRD SHF WD	SHF	\$749,000	19.05.2024	18.02.2025	Completed in QTR 1
5	Strengthen Markets, Agroecology, Resilience & employment (SMART)	24 SUD SMART EU	EU	€4,358,036	01.08.2024	31.03.2028	Ongoing
6	Integrated FSL, Health, Nutrition Food Crisis Response in West Darfur	25 SUD IFPR SHF WD	SHF	\$374,500	01.02.2025	30.04.2026	Ongoing
7	Integrated Food Production Response Project to the Famine Affected Community in Mukjar, Wasat Jabal Marrah and Shamal Jabal Marrah localities in Central Darfur	25 SUD IFPR SHF CD	SHF	\$909,500	01.02.2025	30.04.2026	Ongoing
8	Integrated Food Production Response Project to the Famine Affected Community in Mukjar, Wasat Jabal Marrah and Shamal Jabal Marrah localities in Central Darfur	25 SUD IFPR II SHF CD	SHF	\$233,100	16.06.2025	15.06.2026	Ongoing
9	Integrated FSL, Health, Nutrition Food Crisis Response in West Darfur	25 SUD IFPR II SHF WD	SHF	\$340,000	13.06.2025	12.06.2026	Ongoing



Projects Ethiopia

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	Drought Emergency Response in Borana, South OMO and Somali Region [DER-BOASS]	23 ETH DER-BOASS BHA	DOS	\$16,500,000	17.07.2023	30.09.2026	Ongoing
2	Support to the Implementation of Emergency Response Interventions in the Afar Region of Ethiopia	24 ETH SERIA FAO	FAO	\$166,120	01.08.2024	01.03.2025	Terminated QTR 1
3	Multi-sector Anticipatory Initiatives [MSAI] in Dassenech and Bena-Tsemay Districts	24 ETH MSAI OCHA	OCHA	\$500,000	18.10.2024	30.06.2025	Completed in QTR 2
4	Rabies Vaccination Campaign Project for Selected Cities and Woredas of Afar and Oromia Regions, Ethiopia.	25 ETH RABIES CF	VSFG-CF	€15,000	23.05.2025	31.12.2025	Completed in QTR 4
5	Implementation of Animal Health and Forage Development Activities in South Omo Zone of South Ethiopia Region, Ethiopia	25 ETH AHFD FAO	FAO	\$261,038	01.10.2025	30.04.2026	Ongoing
6	Implementing Social Pillar Activities in Karamoja Cluster under PLACE Project	25 ETH PLACE FAO	FAO	\$79,980	01.11.2025	30.09.2026	Ongoing
7	Sustainable Diversified Diets for Improved Nutrition in Seqota Declaration Woredas of Ethiopia	25 ETH SSDDIN WFP	WFP	\$297,639	01.11.2025	31.12.2025	Completed in QTR 4



Projects Kenya

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	Rabies Control in Machakos County	24 KE RABIES BI	BI	€59,159	27.05.2024	31.03.2025	Completed in QTR 1
2	Rabies Control Activities in Makueni County, Kenya	25 KE RABIES CF	VSFG-CF	€20,000	23.05.2025	31.12.2025	Completed in QTR 4



Projects Somalia

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	Improving Donkey Welfare for Economic Empowerment of urban and Peri-urban households in Maroodjex region	24 SOM IDOWEL BROOKE	BROOKE EA	\$115,385	01.04.2024	31.03.2025	Completed in QTR 1
2	Enhancing Donkey Health and Welfare for Sustainable Livelihoods in Rural, Urban and Peri-Urban Communities of Baligubadle, Hargeisa and Wajaale, Somaliland	25 SOM EDHW TDS	TDS	\$86,112	01.03.2025	30.04.2026	Ongoing
3	Improving Donkey Welfare for Economic Empowerment of urban and Peri-urban households in Maroodjex region in Somaliland	25 SOM IDOWEL BROOKE	BROOKE EA	\$124,616	01.04.2025	31.03.2026	Ongoing



Projects Uganda

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Start Date	End Date	Current Status
1	CIRcularity of nutrients in AgroecoSystems and co-benefits on animal and human health (CIRNA)	24 UG CIRNA-SI	SWISS INSTITUTE	CHF81,482	21.08.2024	30.04.2027	Ongoing
2	VSF Germany Supported Rabies Vaccination Campaigns in Uganda	25 UG RABIES CF	CORE FUND	€30,000	02.04.2025	31.12.2025	Completed in QTR 4
3	Rabies Vaccination Campaigns in Uganda	25 UG RABIES DPL	DPL	€30,000	01.10.25	31.08.2026	Ongoing

FINANZEN

Bericht zur finanziellen Situation

Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVA (in Euro)		2025	Vorjahr	PASSIVA (in Euro)		2025	Vorjahr
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	22.000	I.	Vereinskapital	92.926,65	93.000
II.	Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.781,88	19.000	II.	Währungsausgleichsposten	282.094,45	282.000
III.	Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000	III.	Bilanzgewinn	187.060,51	332.000
	SUM Anlagevermögen	42.783,88	66.000		SUM Eigenkapital	562.081,61	707.000
B.	Umlaufvermögen			B.	Rückstellungen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Sonstige Rückstellungen	926.580,84	988.000
1.	Forderungen gegen Mittelgeber	2.445.535,93	1.817.000		SUM Rückstellungen	926.580,84	988.000
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.148,70	5.000				
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	367.452,50	315.000	C.	Verbindlichkeiten		
	2.818.137,13	2.137.000		1.	Verbindlichkeiten ggü. Mittelgebern aus vorgezogenen Zahlungen		
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	811.129,15	3.796.000		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.160.000,40	3.354.000
	SUM Umlaufvermögen	3.629.266,28	5.933.000		€ 927.301,23 (Vorjahr T€ 3.354)		
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	22.111,69	31.000	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	SUM Rechnungsabgrenzung	22.111,69	31.000		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	964.302,43	903.000
					€ 964.302,43 (Vorjahr T€ 903)		
				3.	Sonstige Verbindlichkeiten		
					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	81.176,57	78.000
					€ 81.176,57 (Vorjahr T€ 78)		
	AKTIVA	3.461.462,68	6.030.000		SUM Verbindlichkeiten	2.205.479,40	4.335.000
					PASSIVA	3.694.141,85	6.030.000

Wirkung sichern in einem veränderten Finanzierungsumfeld

Trotz anhaltender Unsicherheiten in der humanitären Finanzierung blieb Tierärzte ohne Grenzen e.V. 2025 ein verlässlicher Partner für Geber und Gemeinschaften. Die Organisation passte sich veränderten Förderprioritäten an, ohne ihr Engagement für vulnerable Menschen in Ostafrika einzuschränken. Das Jahr schloss mit einem Fehlbetrag von 145.000 Euro [2024: 72.000 Euro]. Der operative Betrieb blieb stabil, zugleich wurde die private Mittelgewinnung gestärkt – eine wichtige Grundlage für künftige finanzielle Resilienz.

Die institutionellen Erträge einschließlich Projektadministration beliefen sich 2025 auf 9,35 Mio. Euro, nach 16,61 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist auf das Auslaufen mehrerer großer Projekte und geringere institutionelle Fördermittel zurückzuführen. Mit dem kleineren Projektportfolio sanken auch die betrieblichen Aufwendungen. Für 2026 plant der Vorstand mit einem stabilen, vorsichtigen Budget von 9,16 Mio. Euro.

Die Einnahmen aus privaten Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern sowie Vermächtnissen und Erbschaften stiegen um 34 Prozent auf 947.000 Euro [2024: 708.000 Euro]. Gründe waren höhere Spendeneinnahmen und der Abschluss mehrerer Nachlassfälle nach langwierigen rechtlichen Verfahren. Dies spiegelt die kontinuierlichen Investitionen in privates Fundraising und Erbschaftsmarketing wider.

Auch die Projektumsetzung wurde an das veränderte Finanzierungsumfeld angepasst. Die Weiterleitungen an Konsortialpartner gingen zurück, da Tierärzte ohne Grenzen e.V. mehr Aktivitäten direkt umsetzte. Die Personalkosten sanken entsprechend dem geringeren Projektvolumen auf 3,67 Mio. Euro; auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen deutlich zurück. Der Geschäftsführer in Deutschland erhielt unter der neuen Orga-

nisationsstruktur eine Jahresvergütung von 90.000 Euro. COO und Regionaldirektor in Nairobi erhielt zusammen rund 97.500 Euro.

Ende 2025 beschäftigte Tierärzte ohne Grenzen e.V. 205 Mitarbeitende. Mehr als 95 Prozent waren als nationale oder regionale Mitarbeitende in Ostafrika tätig. Lokale Führung und Expertise bleiben zentral und verankern die Programme in fundiertem Kontextwissen und langfristigen Partnerschaften. In der Berliner Geschäftsstelle arbeiteten elf Mitarbeitende.

Die Bilanzsumme lag bei 3,70 Mio. Euro und damit 2,57 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, vor allem aufgrund geringerer Projektaktivität und gesunkener Verbindlichkeiten. Trotz des Fehlbetrags verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 11,7 auf 16,2 Prozent. Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 762.000 Euro.

2025 war von einem deutlich reduzierten institutionellen Finanzierungsumfeld geprägt, zeigte aber auch die Anpassungsfähigkeit der Organisation. Mit umsichtiger Finanzsteuerung, gestärktem privaten Fundraising, guter Governance und Investitionen in lokale Teams ist Tierärzte ohne Grenzen e.V. gut aufgestellt, um nachhaltig für vulnerable Gemeinschaften in Ostafrika zu wirken.

FINANZEN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Die folgende Tabelle wurde aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt die Bestandteile des negativen Ergebnisses in Prozent des Gewinns für die Berichtsperiode dar.

	2025	Vorjahr		2025	Vorjahr
	EUR	EUR (T)			
1. Erträge aus Zuwendungen und Spenden			5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.134,49	45
A Institutionelle Zuwendungen VSF Germany und Konsortialpartner	9.127.832,33	16.245	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
B Erträge aus Projektverwaltung	222.912,94	359	A Projektausstattung und -leistungen	5.026.731,31	9.744
C Spenden, Mitgliedsbeiträge, zugewiesene Bußgelder und Erbschaften			B Übrige sonstige betriebliche Aufwendung		
Mitgliederbeiträge	80.051,45		durch Projektbeendigung	903,06	
Geldspenden	545.208,49		aus der Währungsumrechnung	322.557,08	
Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgelder)	27.150,00		> darin enthaltene Projektausgaben sowie Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	423.684,25	
Nachlässe	294.542,92		Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	307.004,01	
	946.952,86	709	Ausgaben für Verwaltung	116.680,24	
	10.297.698,13	17.313		747.144,39	2.247
2. Sonstige betriebliche Einnahmen	695.409,57	2.523		5.773.875,70	11.991
SUM Einnahmen	10.993.107,70	19.836	SUM Ausgaben	11.138.039,25	19.764
3. Aufwendungen aus Weiterleitung von Zuwendungen an Konsortialpartner	1.670.687,56	2.943	7. Jahresfehlbetrag	-144.931,55	72
4. Personalaufwand					
A Löhne und Gehälter	3.420.446,41	4.425	Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
B Sozialabgaben	153.481,31	84	Einnahmen	822,32 €	712,64
C Sonstiger Personalaufwand	91.413,78	276	Ausgaben	0	0
	3.665.341,50	4.785		822,32 €	712,64



Auszug aus dem Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Zusammenfassend kommen wir gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB zu dem Schluss, dass die Einschätzung der Geschäftsführung, insbesondere die Annahme der Unternehmensfortführung und die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht zum Ausdruck kommen, realistisch sind.

Zusammenfassung des Finanzberichts

nach Länderprogrammen mit Einkommensentwicklung,
Anzahl der Projekte und Geldgeber



44,9 %	1,6 %
€ 4.094.658,86	€ 142.350,89
39,9 %	0,4 %
€ 3.638.659,30	€ 32.594,52
13,3 %	0,00 %
€ 1.216.075,39	€ -

Äthiopien
Kenia
Somalia
Südsudan
Sudan
Uganda



44,4 %	11,1 %
12 Projekte	3 Projekte
25,9 %	3,7 %
7 Projekte	1 Projekt
14,8 %	0 %
4 Projekte	0 Projekte



DOS	€ 3.667.486,15
UNOCHA	€ 1.726.481,71
EU	€ 1.545.872,03
BMZ	€ 1.517.223,80
UN MPFT	€ 232.684,01
WFP	€ 195.864,27
BROOKE	€ 90.244,84
TDS	€ 52.106,05
FAO	€ 46.829,51
SO4RD	€ 32.594,52
FOA	€ 16.952,07

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Nairobi Regionalbüro/ Kenia / Somalia Länderbüro

671 Ngong Road, Piedmont Plaza,
Opp. K.S.T.C.I., P.O. Box 25653 –
00603, Nairobi
Kenya

Hauptgeschäftsstelle

Tierärzte ohne Grenzen e. V.
Marienstraße 19–20
D-10117 Berlin
Germany

Sudan Länderbüro

Hai Elmetar, Almetar Silk Street
Block No [04], Building No [189],
P.O. Box 12970
Red Sea State, Port Sudan
Sudan

Äthiopien Länderbüro

Addis Ababa, Yeka Sub City,
Woreda 8, House No. 749,
P.O. Box 2278 / 1250, behind Holiday
Hotel, Lex Plaza Wuhailmat Area
Ethiopia

Südsudan Länderbüro

Hai Nimra Talata Plot 27 Block
No.1, Juba [Kokora Road]
Landmark: Next to Horizon Bank
and Queens Medical Centre
South Sudan

Uganda Länderbüro

c / o ILRI Uganda, Plot No 21,
Naguru Drive, Naguru,
P.O. Box 24384, Kampala
Uganda

Impressum

Herausgeber

V. i. S. d. P.

Stand

Redaktion / Koordination

Mit Beiträgen von

Übersetzung

Lektorat

Layout

Bilder

Auflage/ Druck

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Christian Griebenow, CEO & Vorstandsvorsitzender

August 2026

Dr. Martin Barasa, Claudia Knüpfer, Natalia Lombana

Dr. Martin Barasa, Antonia Braus, Berta de Las Heras, Claudia Knüpfer,
Natalia Lombana, Miriam Morhart, Marcus Walsh-Führung

Claudia Knüpfer

Claudia Knüpfer, Marcus Walsh-Führung

Studio Strahl, Berlin

Tierärzte ohne Grenzen e.V [sofern nicht anders angegeben],
Olaf Bellmann [S. 2, 9, 26], Juozas Cernius [S. 35], Christoph Gödan [S. 38],
Christian Griebenow [S. 25], Claudia Knüpfer (Cover, S. 13, 14, 15, 18, 19,
22, 24, 32, 33, 34), Natalia Lombana [S. 12, 27], Dr. Andreas Müller [S. 25],
Sophie Valentin [S. 4, 37]

400 Stück / Penguin Druck GmbH

Abkürzungsliste

ARC	Audit and Risk Committee	COVID-19	Coronavirus Disease 2019	PEG-4000	Polyethylenglykol 4000
AVSF	Agronomes et Vétérinaires Sans Frontières	DVG	Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft	TBA	To be announced
BMG	Bundesministerium für Gesundheit	EM	Effektive Mikroorganismen	VSF	Vétérinaires Sans Frontières
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	EU	Europäische Union	VWB	Veterinarians Without Borders
CAHW / CAHWs	Gemeindebasierte Tiergesundheits- helfer*in / Community Animal Health Worker	FAO	Ernährungs- und Landwirtschafts- organisation der Vereinten Nationen / Food and Agriculture Organization of the United Nations	WASH	Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene / Water, Sanitation and Hygiene
CDR / CDRs	Gemeindebasierte Krankheits- melder*in / Community Disease Reporter	GARC	Global Alliance for Rabies Control	WHO	Weltgesundheitsorganisation / World Health Organization
CEO	Chief Executive Officer	HR	Human Resources	WOAH	Weltorganisation für Tiergesundheit / World Organisation for Animal Health
COO	Chief Operating Officer	NGO / NGOs	Nichtregierungsorganisation(en) / Non-Governmental Organisation(s)	ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
		NTD / NTDs	Vernachlässigte Tropenkrankheit(en) / Neglected Tropical Disease(s)		



**Tierärzte
ohne Grenzen**

Mitglied von VSF International

Hauptgeschäftsstelle

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Marienstraße 19–20
D-10117 Berlin
Germany

Tel.: +49 (0)30 3642 881 12

Fax: +49 (0)30 3642 881 49

E-mail: info@toge.de

www.togev.de

www.vsf.org

Spendenkonto

SozialBank AG

IBAN: DE41 3702 0500 0007 4842 05

BIC: BFSWDE33XXX